



Markt Schneeberg

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

Sitzungsdatum:	Mittwoch, 13.10.2010
Beginn:	19:00 Uhr
Ende	20:35 Uhr
Ort:	Rathaus Schneeberg

Anwesenheitsliste

Vorsitzende/r

Kuhn, Erich - 1. Bgm.

Mitglieder des Gemeinderates

Blatz, Helga
Dolzer, Ralf
Dumbacher, Otmar
Kuhn, Dietmar
Lausberger, Kurt
Loster, Marita
Ort, Hubert
Speth, Margarete
Wöber, Ralf

Schritfführer/in

Schmitt, Gabi

Abwesende und entschuldigte Personen:

Mitglieder des Gemeinderates

Haas, Thomas - 3. Bgm.	aus beruflichen Gründen
Pfeiffer, Bernhard	zur Zeit in Kur
Repp, Kurt - 2. Bgm.	aus beruflichen Gründen

TAGESORDNUNG

Öffentliche Sitzung

- 407 Verkehrssituation innerhalb der Ortsdurchfahrt B47 - Beratung über die Ergebnisse der Bürgerversammlung -
- 407.1 Antrag auf Anschaffung eines weiteren Geschwindigkeitsanzeigesystems
- 407.2 Antrag auf Geschwindigkeitsbeschränkung von 30 km/h in der Nachtzeit für LKWs für die Ortsdurchfahrt B47
- 408 Information über die Entwicklung des Haushaltsplanes der Gemeinde Schneeberg
- 409 Bericht über die Marketing- und Tourismusstrukturen im Odenwald
- 410 Informationen - Anregungen - Anfragen
- 410.1 Arbeitslosenstatistik
- 410.2 E.ON Erdverkabelung "In der Winterhelle"
- 410.3 Steg über den Marsbach an der Turnhalle
- 410.4 Kanal- und Wasserleitungen innerhalb der Ortsdurchfahrt B47
- 410.5 Abbau der öffentlichen Telefonzelle durch die Deutsche Telekom
- 410.6 Grüngutsammelplatz
- 410.7 Bürgerfragestunde

1. Bürgermeister Erich Kuhn eröffnet um 19:00 Uhr die Sitzung des Gemeinderates. Er stellt fest, dass sämtliche Mitglieder ordnungsgemäß geladen, und dass Zeit, Ort und Tagesordnung für die öffentliche Sitzung gemäß Art. 52 Bayer. Gemeindeordnung (GO) ortsüblich bekannt gemacht worden sind. Der Vorsitzende stellt fest, dass der Gemeinderat somit nach Art. 47 Abs. 2/3 GO beschlussfähig ist.

Einwendungen gegen die Niederschrift über die Sitzung des Marktgemeinderates am 24.09.2010 werden nicht erhoben. Sie ist damit genehmigt (§ 24 Abs. 1 und 2 der Geschäftsordnung).

Öffentliche Sitzung

TOP 407 Verkehrssituation innerhalb der Ortsdurchfahrt B47 - Beratung über die Ergebnisse der Bürgerversammlung -

Sachverhalt:

(zuletzt Sitzung am 25.08.2010, lfd.Nr. 0379)

Bei der Bürgerversammlung zum Thema Verkehrssituation in Schneeberg am 28.09.2010 im Dorfwiesenhäus waren 72 Personen anwesend. Die Presse hat darüber ausführlich berichtet. Als erstes stellte Herr Norbert Biller, Leiter des Staatlichen Bauamtes Aschaffenburg, das Verkehrsmodell mit Verkehrs-Prognosen 2025 vor. In der Grundanalyse geht man von einem Zuwachs des Verkehrs in Schneeberg von 38 Prozent auf 9.500 Fahrzeuge pro Tag aus, wobei der LKW-Verkehr einen überdurchschnittlich hohen Zuwachs haben wird. Es wurde festgestellt, dass sowohl der Verkehr auf der B469 um 40 %, als auch der Verkehr auf der B47 sogar um 126 % zunehmen soll. Es wird deutlich, dass die Verkehrssituation in Schneeberg sich in Zukunft noch verschärfen wird. Schneeberg wird zum Nadelöhr auf der wirtschaftlichen Hauptschlagader zwischen dem Raum Aschaffenburg/Frankfurt und Heilbronn/Stuttgart. Die Baumaßnahmen auf badischem Bereich mit der Verbesserung der B47, der Umgehungsstraße Osterburken und der Transversale Buchen/Osterburken werden das Verkehrsaufkommen noch verstärken. Man wird auch den Ausbau der B469 zwischen Miltenberg und Trennfurt noch verbessern, da man hier durch die momentane Verkehrsbelastung bereits an Grenzen gestoßen ist.

Deshalb ist es für die Zukunft nach Meinung der Schneeberger Bevölkerung unbedingt nötig, dass langfristig Entlastung geschaffen wird. Eine Umgehung von Schneeberg ist aufgrund der topographischen Lage kaum möglich. Es gilt die direkte Verkehrsverbindung zwischen Walldürn – Geisenhof – Miltenberg auszubauen (Staatsstraße 2309).

Herr Erhard Zangl, Staatl. Bauamt Aschaffenburg, informierte darüber, dass in Schneeberg nach der Senkung der gesetzlichen Immissionsgrenzwerte im August 2010 die Grenzwerte für eine Lärmsanierung tagsüber eingehalten werden, nachts jedoch nicht. Bürgermeister bedankt sich beim Staatlichen Bauamt Aschaffenburg für die genaue Ermittlung des derzeitigen Zustandes in Schneeberg. Als kurzfristige Maßnahme wurde gefordert, dass die Oberfläche mit einem lärmarmen Asphalt erneuert wird. Dies wurde vom Staatl. Bauamt Aschaffenburg in Aussicht gestellt, wenn die Messergebnisse des Pilotversuchs in Weilbach positiv sind und Geld im Lärmschutztopf vorhanden ist. Herr Biller versprach, dass man von der Seite des Staatlichen Bauamtes Aschaffenburg alles tun werde, damit Schneeberg möglichst bald in dieses Programm aufgenommen wird. Man könne jedoch nicht sagen, ob dies im nächsten, übernächsten oder darauf folgenden Jahr sein werde.

Bürgermeister Kuhn appelliert dafür, möglichst bald die Erneuerung des Straßenbelages durchzuführen. Im Frühjahr 2011 bekommt das Staatliche Bauamt Aschaffenburg die Höhe ihrer zur Verfügung stehenden Mittel mitgeteilt.

Mit Schreiben vom 08.10.2010 beantragen die Freien Wähler die Anschaffung eines zweiten Geschwindigkeitsanzeigesystems. Das Geschwindigkeitsanzeigesystem wurde im November 2008 zu einem Preis von 2.000 Euro angeschafft.

Der Verwaltung liegt ein Angebot über ein Geschwindigkeitsanzeigesystem incl. der Umrüstung des derzeitigen Gerätes auf eine neuere Kommunikationstechnik in Höhe von 3.500 Euro vor. Durch die Kommunale Verkehrsüberwachung wurden für 27 Monate, von September 2007 bis Dezember 2009, 49.108,61 € Überschuss erzielt. Für 2010 ergibt sich bis August 2010 ein Fehlbetrag von 1.640,05 €. Die Einnahmen zum Zeitpunkt der 30 km/h Zone im kompletten Ortsgebiet waren außerordentlich hoch.

Die Mitglieder des Marktgemeinderates diskutieren über die feststehenden Blitzanlagen in Baden Württemberg, die für Bayern noch nicht zugelassen sind. Angesprochen werden:

nochmals Fahrbahnteiler

die Möglichkeit der Erhöhung der Kontrollstunden von derzeit 6 Stunden pro Monat anstatt der Anschaffung eines weiteren Geschwindigkeitsanzeigesystems

Kontrollen von Montags bis Donnerstags in der Zeit von 04.00 Uhr bis 07.00 Uhr

Erweiterung des 30 km/h Bereichs Richtung Amorbach (bis Anwesen Schwab) und Richtung Rippberg bis zur Mühle

Werbung durch örtliche Firmen auf dem Geschwindigkeitsanzeigesystem

unterschiedliche Varianten von Messgeräten von nur einer Geschwindigkeitsanzeige ohne Zählung bis hin zum Aufzeichnen der Geschwindigkeit und der Zählung des Verkehrsaufkommens für beide Fahrbahnrichtungen

Schäden an den Häusern entlang der B47 und der Beweislast durch den Eigentümer hinzuziehen der Landes- und Bundespolitiker bei Gesprächen.

Auf die Anregung, die klappernden Kanaldeckel und Hydranten der Bundesstraße zu reparieren, teilt Bürgermeister Kuhn mit, dass bei jeder Meldung sofort Ringe getauscht werden. Jedoch ist eine Angleichung des Straßenbelages seiner Meinung nach keine Lösung. Er schlägt vor, die Kanaldeckel und Hydranten im Zusammenhang mit der Erneuerung des Straßenbelages instand zu setzen. Die Kosten hierfür werden nicht unerheblich für die Gemeinde sein. Als langfristige Maßnahme sollte die Transversale immer im Blick bleiben und immer wiederkehrend daran erinnert werden.

Bürgermeister Kuhn erkundigt sich nach der Meinung des Gemeinderates bezüglich der Beantragung einer Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h für LKWs von 22.00 Uhr bis 06.00 Uhr.

Als kurzfristige Maßnahme wird die Geschwindigkeitsbeschränkung für LKWs in der Nacht von den Mitgliedern des Gemeinderates begrüßt. Die Schäden und die Lärmbelästigung seien Argumente dafür eine Reduzierung zu beantragen. Antrag Bürger 30 km/h Erweiterung vom Anwesen Schwab bis zur Mühle.

TOP	Antrag auf Anschaffung eines weiteren Geschwindigkeitsanzeigesystems
407.1	

Sachverhalt:

Bürgermeister Kuhn schlägt vor, über die Anschaffung eines weiteren Geschwindigkeitsanzeigesystems abzustimmen.

Beschluss:

Der Marktgemeinderat beschließt, ein weiteres Geschwindigkeitsanzeigesystem anzuschaffen. Die Verwaltung wird beauftragt, ein geeignetes Gerät zu beschaffen.

Abstimmungsergebnis: Ja 9 Nein 1

TOP 407.2	Antrag auf Geschwindigkeitsbeschränkung von 30 km/h in der Nachtzeit für LKWs für die Ortsdurchfahrt B47
----------------------	---

Sachverhalt:

Des Weiteren wird über den Antrag auf Geschwindigkeitsbeschränkung von 30 km/h für LKWs in der Zeit von 22.00 Uhr bis 06.00 Uhr abgestimmt.

Beschluss:

Der Marktgemeinderat beschließt, beim Landratsamt Miltenberg einen Antrag auf Geschwindigkeitsbeschränkung von 30 km/h für LKWs in der Zeit von 22.00 Uhr bis 06.00 Uhr zu beantragen.

Abstimmungsergebnis: Ja 10 Nein 0

TOP 408	Information über die Entwicklung des Haushaltsplanes der Gemeinde Schneeberg
----------------	---

Sachverhalt:

Der Haushaltsplan 2010 zeigt im Verwaltungshaushalt zum Stichtag 30. September 2010 beim Vergleich der Haushaltsansätze mit dem derzeitigen Haushaltszwischenergebnis wie in den Vorjahren bei der überwiegenden Zahl der Haushaltsstellen eine plankonforme Entwicklung. Die Einnahmenansätze im Verwaltungshaushalt wurden bei der Aufstellung des Haushaltsplanes den zu erwartenden Nachwirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise angepasst und können voraussichtlich in vollem Umfang vereinnahmt werden. Erfreuliche Mehreinnahmen von etwa 50.000 € werden zusätzlich bei der gemeindlichen Einkommensteuerbeteiligung erwartet. Völlig entgegen dem gesamtwirtschaftlichen Trend haben sich in diesem Jahr die gemeindlichen Gewerbesteuererinnahmen entwickelt. Ein größerer Nachzahlungsbetrag sowie ein Aufwärtstrend bei den einheimischen Gewerbetreibenden bescheren der Gemeinde nach dem derzeitigen Stand Jahresmehreinnahmen in Höhe von ca. 220.000 € und mit insgesamt ca. 580.000 € eine noch nie da gewesene Jahressumme.

Bei den Ausgaben des Verwaltungshaushaltes sind bislang noch keine nennenswerte Haushaltsüberschreitungen aufgetreten. Die Bedarfspositionen bei den Sach- und Unterhaltungsaufwendungen werden voraussichtlich nicht in vollem Umfang ausgeschöpft. Bei sparsamer Bewirtschaftung und normalem Betriebsverlauf können dabei Minderausgaben in einem Umfang von bis zu ca. 50.000 € erreicht werden. Diese Minderausgaben decken in etwa die durch die Gewerbesteuererinnahmen hervorgerufene höhere Gewerbesteuerumlage.

Bei einem derartigen Haushaltsverlauf könnte anstelle der im Haushaltsplan veranschlagten 139.100 € dem Vermögenshaushalt ein Betrag von ca. 400.000 € zugeführt werden.

Gemessen am Gesamtvolumen des Verwaltungshaushaltes in Höhe von 2.631.000 € wurden bis zum 30.09.2010 bei den Einnahmen 1.850.299,91 € (= 70,33 %) und bei den Ausgaben 1.482.228,59 € (= 56,34 %) verbucht.

Derzeit sind die diesjährigen gemeindlichen Großprojekte Kindergartensanierung, Sanierung des ehemaligen Schulhauses in Hambrunn sowie die Ertüchtigung des Wasserwerks mit Desinfektionsanlage in vollem Gange. Die Kindergartensanierung und die Baumaßnahme am Wasserhaus sollen in diesem Rechnungsjahr zum Abschluss gebracht werden, während ein Teil der Arbeiten am Schulhaus in Hambrunn erst im nächsten Jahr zur Ausführung gelangen wird.

Auch die Maßnahmen zur Verbesserung der Breitbandversorgung in Schneeberg und den Ortsteilen wird wahrscheinlich erst im kommenden Jahr finanziell zum Tragen kommen. Ebenso ist bei den Einnahmen zu erwarten, dass die Schlussraten der Zuwendungen für die Kindergartenmaßnahmen erst nach Prüfung der Verwendungsnachweise im nächsten Jahr ausbezahlt werden.

Insgesamt wurden bis zum 30.09.2010 im Vermögenshaushalt Einnahmen in Höhe von 288.264,29 € (davon 246.896,94 € Soll-Überschuss aus dem Vorjahr) und Ausgaben in Höhe von 419.713,69 € (davon 251.955,85 € für die Sanierung des Kindergartens) verbucht. Der Kassensollbestand belief sich zum 30.09.2010 auf einen Betrag in Höhe von 258.742,27 €. Während des gesamten Jahres standen jederzeit ausreichend Kassenmittel zur Verfügung.

Die oben aufgezeigten Veränderungen führen zu Verschiebungen sowohl der Einnahmen als auch der Ausgaben im Vermögenshaushalt des laufenden Kalenderjahres und der Finanzplanung für das Jahr 2011. Unter der Voraussetzung, dass sich bei den Projektkosten keine größeren Abweichungen ergeben und die Zuwendungen im veranschlagten Umfang gewährt und ausbezahlt werden, kann der diesjährige Haushalt mit Inanspruchnahme des bewilligten Darlehens in Höhe von 400.000 € ausgeglichen werden. Sofern keine neuen Projekte hinzukommen, ist auch der Ausgleich des Haushalts für das kommende Jahr gewährleistet. Die ursprünglich in der Finanzplanung für das Jahr 2011 enthaltene Darlehensneuaufnahme in Höhe von 142.000 € ist dann nicht mehr erforderlich.

Große finanzielle Probleme zeichnen sich jedoch bereits jetzt für das Jahr 2012 ab. Die hohen Gewerbesteuerereinnahmen im laufenden Jahr bescheren dem Markt Schneeberg systembedingt im Jahre 2012 eine Rekord-Steuer- und Umlagekraft. Nach derzeitigen Schätzungen führt das u.a. zu Mindereinnahmen von ca. 150.000 € bei den Schlüsselzuweisungen und Mehrausgaben von ca. 100.000 € bei der Kreisumlage (bei gleich bleibendem Umlagesatz). Der Verwaltungshaushalt wird dabei nur durch eine Zuführung vom Vermögenshaushalt im Umfang von etwa 150.000 € auszugleichen sein. Nach jetzigem Stand entsteht im Haushaltsjahr 2012 eine Deckungslücke von etwa 200.000 €, die aus allgemeinen Haushaltsmitteln zu schließen ist. Einen Teil dazu beisteuern können die bei weiterer plankonformer Entwicklung der Haushalte 2010 und 2011 prognostizierten Überschüsse von 50.000 € im Jahre 2010 bzw. 24.000 € im Jahre 2011.

Nach vorgenannter Darstellung wird sich der Schuldenstand zum Jahresende auf 1.304.565,13 € belaufen. Das entspricht einer pro-Kopf-Verschuldung in Höhe von 713,27 €. Hinzu kommen die Schulden des Abwasserzweckverbandes Main-Mud, über deren genaue Höhe derzeit noch keine verwertbaren Unterlagen vorliegen (Stand 31.12.2009: 237.606,90 €).

Kämmerer Grießer geht anhand der aktualisierten Finanzplanungsübersicht, die den Mitgliedern des Marktgemeinderates in Ablichtung vorliegt, auf alle sich abzeichnenden Veränderungen ein. 1. Bgm. Kuhn bedankt sich beim Kämmerer für die ausführliche Darstellung der Situation und freut sich über die überaus positive Entwicklung in diesem Jahr.

Zur Kenntnis genommen

TOP 409 Bericht über die Marketing- und Tourismusstrukturen im Odenwald

Sachverhalt:

Der Markt Schneeberg ist mit den Odenwaldkommunen Amorbach, Weilbach und Kirchzell Mitglied der Touristischen Arbeitsgemeinschaft „Hessisch-Fränkischer Odenwald“ und damit eingebunden in die Odenwald Tourismus GmbH, Michelstadt.

Ziele dieser beiden Einrichtungen:

- die Gästeinformation und Gästebetreuung zu verbessern,
- das Buchungssystem Odenwald für die Leistungsträger anzubieten,
- Angebote zu Gruppenreisen mit den Themen Wandern, Geopark, Jahreszeiten, Sagen zu konzipieren und als buchbare Angebote an den Urlauber zu bringen,
- die Marketingaktivitäten zu koordinieren und zu bündeln,
- die touristische Infrastruktur zu vernetzen und weiter zu entwickeln,
- Maßnahmen zur Qualitätssicherung umzusetzen.

Mit der Gründung der Odenwald Tourismus GmbH wurde ein neues Konzept für die regionale Identität (Corporate Identity) für den Odenwald geschaffen. Dieses beinhaltet die Vision für einen naturnahen, ökologisch nachhaltigen Tourismus im Odenwald. Der Odenwald vermarktet sich als Aktiv-, Natur-, Kultur- und Genussregion und ist die „Grüne Lunge“ zwischen den Ballungszentren Rhein-Main und Rhein-Neckar. Die höchsten Potentiale hat unsere Region im Tages- und Kurzreisetourismus. In einem Umkreis von drei PKW-Stunden leben rund 26 Millionen Menschen, die für eine Kurzreise gewonnen werden können.

Die neue Homepage www.odenwald.de präsentiert unseren Odenwald sehr eindrucksvoll und bietet für jeden Interessierten tiefgehende Einblicke in das touristische Potential unserer Region.

Große Fortschritte hat man mit der Weiterführung des bestehenden Nibelungensteiges Zwingenberg bis Grasellenbach über Kirchzell, Schneeberg, Amorbach, Weilbach, Miltenberg bis Freudenberg gemacht. Die Gesamtlänge von 124 km ist nach den Vorgaben des Deutschen Wanderverbandes zertifiziert und zum Drei-Länder-Projekt geworden. Der Nibelungensteig wird von den Touristen sehr gut angenommen. In Kooperation mit dem Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald e.V. möchte man die kulturhistorischen Hintergründe der Landschaft zwischen Rhein und Main den Menschen näher bringen.

Das internet-basierte touristische Orientierungs- und Informationssystem „WanderWalter“ wird zurzeit ausgebaut und die Geschäftsleitung des Geo-Naturparks ist dabei, eine Grundkonzeption zur Ausweisung und Markierung von Mountainbike-Strecken zu entwickeln.

Wenn möglich soll auch im Amorbacher Raum eine Rundstrecke von ca. 25 km geschaffen werden.

Die Gemeinde Schneeberg beteiligt sich bei folgenden touristischen Einrichtungen:

- | | |
|--|---------------------|
| - Geo-Naturpark Bergstraße Odenwald | Jahresbeitrag 460 € |
| - Tourismus-Service Odenwald-Bergstraße e.V. | Jahresbeitrag 914 € |
| - Odenwaldclub e.V. | Jahresbeitrag 100 € |

Es fallen jährliche Kosten für die Wegemarkierung durch den Odenwaldklub an, die nach Aufwand abgerechnet werden. Im Jahr 2009 betrug dieser Aufwand 263 €.

Zu den laufenden Kosten kommen noch Kosten für einzelne Projekte, wie z.B. die Einführung des Informationssystems „WanderWalter“ (800 € + 19 % Mwst), einmalige Einführung des Nibelungensteiges (358 €), Wanderbroschüren (Kosten für die Gemeinde 2.000 €), usw. hinzu.

TOP 410 Informationen - Anregungen - Anfragen

TOP 410.1 Arbeitslosenstatistik

Sachverhalt:

(zuletzt Sitzung am 08.07.2010, lfd.Nr. 0353.7)

Der Stand der Arbeitslosen im September 2010 in Schneeberg ist mit 17 Arbeitslosen, davon 9 Männer und 8 Frauen, auf einem sehr niedrigen Stand. Davon waren 4 Arbeitslose unter 25 Jahre und 5 über 55 Jahre.

TOP 410.2 E.ON Erdverkabelung "In der Winterhelle"

Sachverhalt:

GR Lausberger erkundigt sich, ob es schon einen Zeitplan gibt, bis wann die Anwohner der Winterhelle auf Erdverkabelung umrüsten müssen.

1. Bgm. Kuhn sagt, ihm wurde mitgeteilt, dass die Betroffenen rechtzeitig informiert werden, wie zuvor in Hambrunn. Ein konkreter Zeitplan liegt noch nicht vor.

TOP **Steg über den Marsbach an der Turnhalle**
410.3

Sachverhalt:

(zuletzt Sitzung am 02.12.2009, lfd.Nr. 0264f)

GR Kuhn bittet um einen Anstrich der verrosteten Stahlkonstruktion des Steges von der Vereinsstraße in die Winterhelle noch vor Weihnachten.

TOP **Kanal- und Wasserleitungen innerhalb der Ortsdurchfahrt B47**
410.4

Sachverhalt:

GR Loster erkundigt sich nach dem Zustand der Kanal- und Wasserleitungen in der Ortsdurchfahrt B47.

1. Bgm. Kuhn teilt mit, dass die Kanal- und Wasserleitungen im Zuge der Erschließung des Neubaugebietes „Roscheklinge“ von der Mühle bis Ortsausgang neu gemacht wurden. Im Jahr 1986 wurde die Teilstecke Rathaus bis Mühle erneuert.

TOP **Abbau der öffentlichen Telefonzelle durch die Deutsche Telekom**
410.5

Sachverhalt:

(zuletzt Sitzung am 02.12.2009, lfd.Nr. 0262)

GR Speth erkundigt sich, ob die Telefonzelle am Marsbachweg jetzt abgebaut wird und ob der große Kasten bleibt.

1. Bgm. Kuhn sagt, dass ein Teil der Technik in der Telefonzelle untergebracht war, der jetzt ausgelagert werden muss.

TOP **Grüngutsammelplatz**
410.6

Sachverhalt:

GR Wöber berichtet, dass wie jedes Jahr im Herbst die Zufahrt zum Grüngutplatz matschig sei und fragt nach Verbesserungsmöglichkeiten.

1. Bgm. Kuhn sagt, man sollte da nicht so kleinlich sein und die gleichen Schuhe anziehen, die man im Garten auch an habe.

TOP **Bürgerfragestunde**
410.7

Sachverhalt:

(zuletzt Sitzung am 13.10.2010, lfd.Nr. 0407)

Bernhard Speth sagt, dass bei der Gründung der Verkehrsinitiative provokativ die Odenwaldautobahn angesprochen wurde. Vor zwei Jahren habe der Landrat von stagnierendem Verkehr gesprochen. Er möchte wissen, ob der Gemeinderat Informationen hat über die Grundlage/Eckdaten für die Berechnung der Verkehrszahlen. Er spricht von einem absoluten Skandal und wünscht sich, bevor für Schneeberg kein Konzept vorliege, könne man nicht einfach den Ausbau weiter vornehmen. Er findet es klasse, dass heute der Beschluss für die Anschaffung eines zweiten Messgerätes gefasst wurde. Er wünscht die Verkehrskontrollen in die frühen Morgenstunden zu verlagern und dort in der 50er Zone zu messen.

Er fragt sich, wieso die Gemeinde nur die Minimalforderung (30 Zone bei Nacht für LKW) beschließt und nicht die Tempo 30 Zone für alle Fahrzeuge bei Nacht. Ziel sollte es sein, die Tempo-30-Zone generell auszuweiten bis z.B. Anwesen Schwab.

1. Bgm. Kuhn bietet an, die tatsächlichen Geschwindigkeitsmessungen der Verkehrsinitiative zur Verfügung zu stellen. Die Ermittlung des durchschnittlichen täglichen Verkehrsaufkommens wird für das gesamte Bundesgebiet alle 5 Jahre vorgenommen und das Verkehrsmodell beruht auf die Zahlen von DTV 2005. Damals wurde gesagt, dass der Verkehr im Vergleich zum Jahr 2000 zum Teil zurückgegangen ist.

Bernhard Speth spricht von kollabieren, wenn der Verkehr so kommt, wie er prognostiziert wird. Wenn in der jetzigen Phase nicht massiv politischer Druck ausgeübt wird, wird Schneeberg voll an die Wand gefahren. Er ist der Meinung, dass mehr passieren und mehr gefordert werden muss.

GR Wöber regt an, die Verkehrsüberwachung in den frühen Morgenstunden am Anwesen Speth oder am Ortsausgang Richtung Rippberg durchzuführen. In Österreich wird Maut-Gebühr für die Benutzung der Straße verlangt, aber auch große Umgehungen für die Bürger gebaut.

GR Dolzer schlägt vor, eine Bürgerinitiative zu starten und mit Leuten und Bulldozern auf die Straße zu gehen, um die höhere Politik auf das Problem aufmerksam zu machen.

Margarete Appel schlägt eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 40 km/h vor, die ihrer Meinung nach moderat wäre, da man bei dieser Geschwindigkeit noch mit dem dritten Gang fahren könne.

Mit Dank für die rege Mitarbeit schließt 1. Bürgermeister Erich Kuhn um 20:35 Uhr die öffentliche Sitzung des Gemeinderates.



Erich Kuhn
1. Bürgermeister



Gabi Schmitt
Schriftführer/in